

Pressebericht im Gränzbote
Datum: 24.12.2008



Spende



Mutpol verdankt „Gewinn-Sparern“ der Tuttlinger Volksbank einen Scheck über 10 000 Euro

TUTTLINGEN (cos) - Das Mutpol-Team mit Gesamtleiter Dieter Kießling, Verwaltungsleiter Roland Klamert, Schulleiter Volker Schmidt und erster Vorsitzenden Dr. Ulrike Martin (von links) hat im Namen der Volksbank Tuttlingen von Vorstandsmitglied Winfried Baumann (ganz rechts) einen Scheck in Höhe von 10 000 Euro überreicht bekommen. „Das Geld ist nur indirekt von der Volksbank“, betonte Baumann. „Gewinn-Sparer“ können bei der Volksbank die Option wahrnehmen, 80 Prozent einer Summe auf ihr Sparkonto zu bekommen und 20 Prozent in einen Lostopf zu investieren. Dabei haben sie die Chance, selbst zu gewinnen, der Rest des Geldes aus dem Topf ist für Spenden an wohltätige Zwecke reserviert. Dieses Jahr geht das Geld aus dem Lostopf an Mutpol: „Wir wissen, dass das Geld hier in guten Händen ist“, so Baumann weiter, denn Mutpol betreue von der Gesellschaft benachteiligte Menschen, die eine Chance in der Gesellschaft verdienen, so der Vertreter der Volksbank weiter. Dieter Kießling sprach sei-

nen Dank aus und erklärte, wohin die Spende fließen soll: „Wir sind momentan in einem Umgestaltungsprozess, der mit der ‚Projekt-Werkstatt‘ in seine letzte Phase kommt. Mit dem Geld kommen wir hier einen großen Schritt voran.“ Die Mutpol-Kinder und -Jugendlichen sind in ihrem bisherigen Leben vor allem an Scheitern und Misserfolge gewöhnt. Mit der praktischen Arbeit an Projekten, entspreche man eher den Neigungen der Jugendlichen. Unter anderem werden dabei Mahagoni-Boote vom Bodensee restauriert. Als Belohnung dürfen die Schüler dann auf solch einem Boot eine Fahrt auf dem Bodensee machen. Das Erlebnis des eigenen Produzierens helfe, die Schüler wieder begeistern zu können. Außerdem lernen die Jugendlichen dabei Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Ausdauer, Zuverlässigkeit und Benehmen, die sie für einen Berufseinstieg auch ohne Abschluss und Ausbildung qualifizieren können. Die neue Halle der „Projekt-Werkstatt“ soll genügend Raum für diese Form des Arbeitens bieten. Foto: cos